

**Protokoll**

- Projektgruppe Treffen Kommunikation**
- Miteinander in Verantwortung**
- Nächste Generation**

(nicht Zutreffendes bitte streichen)

|                 |                                        |
|-----------------|----------------------------------------|
| <b>Datum:</b>   | 24.07.2019                             |
| <b>Uhrzeit:</b> | 19.00 Uhr                              |
| <b>Ort:</b>     | Pfarrsaal St. Maria in der Kupfergasse |

**Begrüßung**

Kurzer Rückblick auf die bis jetzt besprochenen Themen und erarbeiteten Ergebnissen in den ersten zwei Workshops.

- Kommunikationskonzept
- Wer sind wir? (Gruppe = Einheit mit Vielfalt)

Aufgabe für alle Kirchen, Gruppen in Köln-Mitte (KM) bis Ende September

- a) vor Ort: Profil beschreiben, Highlight herausstellen
- b) für alle: welche Gemeinsamkeiten (einheitliches Ziel/Kurs) gibt es?

Jetzt ist die Phase des Fragens, Sammelns und Zuhörens, um zu übernehmen, was funktioniert; zu verstehen, wie man Erfolg haben kann und um neue Wege zu planen, wenn man neu ansprechen muss. Das Wirkungsprinzip und Nicht-Wirkungsprinzip müssen erkannt werden.

Mit folgenden Gruppen wird sich ausgetauscht: Ehrenamtler, Hauptamtler, Weihbischoff Steinhäuser (9.9.), Ausgetretene (Studie Journalist, angefragt) etc.

Folgende Fragen wurden an die Gruppe (bestehend aus Ehrenamtlern und Hauptamtlern) vor Ort gestellt:

- a) Was motiviert Dich/Sie, sich zu engagieren?
- b) Was hält Dich/Sie, dabei zu bleiben?

Die Gruppe teilte sich in Murmelgruppen und präsentierte danach die Ergebnisse.

- a) Was motiviert Dich/Sie, sich zu engagieren?

Folgende Aussagen wurden zu a) hauptsächlich gemacht:

- Stärke der Gemeinschaft zieht rein
- Freunde, Gleichgesinnte gefunden (Musik, über Angebote für Kinder etc.)
- Glaube im Vordergrund, nicht Institution
- Helfen als Wert, der gelebt werden will
- Kirche (mit Werten wie Kultur, Bildung, Solidarität) als Gegenpol zur Welt (Macht, Geld, Intrigen)
- Wandel und Neugestaltung mitgestalten

- gute und funktionierende Strukturen, vielfältiges Angebot
- friedliche und kultivierte Atmo (bei Großveranstaltungen)
- altruistische Beziehung

b) Was hält Dich/Sie, dabei zu bleiben?

Folgende Aussagen wurden zu b) hauptsächlich gemacht:

- wie Feuerwehr, weil Hütte brennt, Dringlichkeit
- Dankbarkeit, zurückgeben wollen
- respektvoller Umgang
- Berufung, Sendung, Gottvertrauen
- Glauben wieder spüren wollen, dafür brennen
- bewegen, begeistern wollen
- Veränderungen anstoßen wollen, konstruktiv zusammenarbeiten
- passende Angebote gestalten wollen

Nach der Pause sind folgende Fragen der Gruppe gestellt worden und öffentlich abgestimmt und diskutiert worden:

Welche Schnittstellen funktionieren und sprechen Menschen an, dazu zu kommen?

1. Menschen
2. Gemeinschaft, Großveranstaltungen, Gruppen
3. Schaukästen (nur in einigen Kirchen wie Agnes, Andreas, Kupfergasse)
4. Festgottesdienste, Konzerte
5. Führungen
6. E-Mail eher als Internet
7. Pfarrbrief, niederschwellige Angebote

Die persönliche, menschliche Ansprache, der Dialog, das Willkommen, der Empfang und die Präsenz sind wichtig, um hinein zu holen und zu halten.

Das vielfältige Angebot begeistert alle (auch Kritiker, wenn sie davon erfahren), wird aber nirgends deutlich und einheitlich formuliert und gezeigt/beworben, sodass Interessenten kaum weitergeholfen werden kann, selbst von den Hauptamtlern nicht. („wo soll ich die hin schicken?“)

Der Wunsch nach ‚klaren Profilen‘, einem ‚Forum, wo alles steht‘, einer ‚Hotline o.ä.‘ und einem grundsätzlichen Verhalten, das ‚Menschen sieht und anspricht‘ und ihnen ‚Interesse und Liebe‘ entgegenbringt, wurde geäußert.

In der abschließenden Blitzlichtrunde wurde Zufriedenheit mit dem Verlauf der Workshop-Reihe und den erarbeiteten Inhalten geäußert.

Die Komplexität der Aufgabe ist jetzt klar und wird als nicht einfach bezeichnet. Das ‚Ziel, das Konkrete‘ ist noch nicht erkennbar aber der ‚Weg wird deutlicher.‘

Die Gruppe empfand den Austausch mit den vielen persönlichen Informationen der Einzelnen als bereichernd und war begeistert, wie gut man zusammen passt und das ein Gruppengefühl entstanden ist.

Verabschiedung und Abschlussgebet

## Projekt 1: Kommunikation

Mittwoch, 24. Juli, 19:00–21:00 Uhr

Pfarrsaal St. Maria in der Kupfergasse, Schwalbengasse 1, 50667 Köln

*Willkommen*

## Austausch mit diversen Gruppen Köln-Mitte

- Eindrücke, Informationen, Wünsche **erfragen**
- persönliche Empfindungen, erlebte Situationen, gehörte Geschichten **sammeln**
- **zuhören**

-> vielschichtige, aktuelle, basisnahe Perspektiven: vom Bauchgefühl über Kritik bis Fachwissen

## Warum?

- was können wir übernehmen, was funktioniert
- wo können wir ansetzen, um Erfolg zu haben
- wo müssen wir einen neuen Weg finden, anzusprechen

-> Verstehen und Erkennen des Wirkungsprinzips

## Fragen an Ehrenamtler und Hauptamtler

- Was motiviert Dich/Sie, sich zu engagieren?
- Was hält Dich/Sie, dabei zu bleiben?

## Fragen an Ehrenamtler und Hauptamtler

- Welche Schnittstellen funktionieren?
- Was spricht Menschen an, dazu zu kommen?
- Wozu würdest/würden Du/Sie Menschen einladen?

- a) Pfarrbrief, Wochenzettel, Schaukästen
- b) Festgottesdienste, Großveranstaltungen
- c) niederschwellige Angebote, Konzerte, Führungen
- d) digitale Welt, Internetseite, E-Mail
- e) Menschen, Gemeinschaften, Gruppen
- f) ...

*Vielen Dank*